Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis 21

Einleitung 25

I. Problemaufriss 25

II. »Symbiose« aus effektivem Schutz des Eigentumsgrundrechts und außervertraglicher Haftung für rechtmäßiges Handeln der Europäischen Gemeinschaft nach Art. 288 Abs. 2 EG 27

III. Gang der Untersuchung 29

Erster Teil:
Eigentumsschutz im Völker- und Gemeinschaftsrecht 30

I. Einleitende Gedanken zur Prüfung des Eigentumsschutz im Völker- und Gemeinschaftsrecht 30

II. Eigentumsschutz nach der Europäischen Menschenrechtskonvention 31

1. Historische Entwicklung 31
2. Anwendungsbereich der Konvention 33
3. Schutzbereich des Art. 1, 1. ZP EMRK 34
   a) Allgemeines 34
   b) Eigentum an Mobilien und Immobilien 35
   c) Anteilsrechte 36
   d) Forderungen aus privatrechtlichen Schuldverhältnissen 36
   e) Geistiges Eigentum 36
   f) Der Goodwill 37
   g) Das Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb und Erwerbschancen 37
   h) Öffentlich-rechtliche Ansprüche 38
   i) Das Erbrecht 39

4. Eingriffe in das Eigentumsrecht 39
   a) Entzug des Eigentums gem. Art. 1 Abs. 1 S. 2, 1. ZP EMRK 40
aa) Die Individualenteignung
   aaa) Die Individualenteignung im formellen Sinne
   bbb) Die Individualenteignung im materiellen Sinne
   ccc) Bewertung
   bb) Nationalisierung
   cc) Konfiskation
b) Nutzungsbeschränkungen
   »Sonstige« Eingriffe

c) Rechtfertigung der Eigentumseingriffe
   a) Rechtfertigung von Eigentumsentziehungen
      aa) Öffentliches Interesse
      bb) Gesetzmäßigkeit des Handelns
      cc) Konformität mit den allgemeinen Grundsätzen des
           Völkerrechts
      dd) Der Verhältnismäßigkeitssgrundsatz als ungeschriebene
           Rechtfertigungsvoraussetzung
           aaa) Geeignetheit der Eigentumsentziehung
           bbb) Notwendigkeit der Enteignungsmaßnahme
           ccc) Entschädigungserfordernis
           (1) Bestehen einer generellen Entschädigungspflicht für Enteignungen
           (2) Höhe der zu gewährenden Entschädigung
           (3) Eigene Bewertung
   b) Rechtfertigung von Nutzungsbeschränkungen

6. Zusammenfassung der Eigentumsgewährleistung nach Art. 1, 1. ZP EMRK

III. Das Eigentumsrecht im Gemeinschaftsrecht

1. Artikel 295 EG als eigentumsrelevante Regelung des Gemein-
   schaftsrechts

2. Das Eigentumsgrundrecht in der Rechtsprechung des EuGH

3. Entscheidung in der Rechtssache Hauer

4. Schutzbereich des gemeinschaftlichen Grundrechts auf Eigentum
   a) Bewegliche und unbewegliche Sachen
   b) Recht an Forderungen aus privatrechtlichen Verträgen
   c) Geistiges Eigentum
   d) Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb
   e) Gewinne und Erwartungen

5. Eingriffe in das Eigentumsgrundrecht
   a) Eigentumsentziehung
   b) Benutzungsregelung
6. Rechtfertigung von Eigentumseingriffen
   a) Gesetzliche Grundlage
   b) Allgemeinwohlgebundenheit als Ausdruck der eigentumsrechtlichen Sozialbindung
   c) Grundsatz der Verhältnismäßigkeit
      aa) Geeignetheit der Eingriffsmaßnahme
      bb) Erforderlichkeit der Eingriffsmaßnahme
      cc) Angemessenheit der Eingriffsmaßnahme

7. Entschädigung für Eigentumsbeeinträchtigungen
   a) Zur Entschädigungsproblematik im Gemeinschaftsrecht
   b) Eigentumsschutz und die Enteignungsvoraussetzungen in den Rechtsordnungen einzelner Mitgliedstaaten der EU
      aa) Rechtslage in den west-europäischen Mitgliedstaaten
         aaa) Belgien
            (1) Allgemeines Grundrechtsverständnis
            (2) Recht auf Eigentum und dessen Einschränkbarkeit
            (3) Enteignungsvoraussetzungen
         bbb) Dänemark
            (1) Allgemeines Grundrechtsverständnis
            (2) Eigentumsgewährleistung in der dänischen Verfassung
            (3) Eigentumsentzug und Entschädigung
         ccc) Deutschland
            (1) Allgemeines Grundrechtsverständnis
            (2) Eigentumsgarantie
            (3) Inhaltsbestimmung und Enteignung
         ddd) Finnland
            (1) Allgemeine Verfassungsgrundsätze
            (2) Begriff und Umfang des Eigentumsschutzes
            (3) Enteignung und Entschädigung
         cee) Frankreich
            (1) Allgemeine Verfassungsgrundsätze
            (2) Eigentumsgarantie
            (3) Einschränkbarkeit und Entziehung des Eigentumsrechts
            (4) Ausübungsregelungen
            (5) Enteignungen
         fff) Griechenland
            (1) Allgemeine Verfassungsgrundsätze
            (2) Schutz des Eigentums
         ggg) Italien
            (1) Allgemeines Grundrechtsverständnis
(2) Eigentumsgewährleistung 89
(3) Einschränkung des Eigentumsrechts und Enteignung 90
(4) Enteignungsentschädigung 90

hhh) Irland 91
(1) Der Eigentumsbegriff in der irischen Verfassung 91
(2) Einschränkbarkeit des Eigentums 92
(3) Entschädigung für Enteignungen 92

iii) Luxemburg 93

kkk) Niederlande 93
(1) Allgemeines 93
(2) Eigentum und Enteignung 94
(3) Zusammenfassung 95

lll) Österreich 95
(1) Verfassungsgrundlagen 95
(2) Eigentumsgewährleistung 96
(3) Einschränkbarkeit des Eigentumsrechts und Enteignung 96
(4) Enteignungsentschädigung 97

mmm) Portugal 98
(1) Verfassungsgrundlagen 98
(2) Eigentumsgewährleistung 98
(3) Einschränkbarkeit und Enteignung 98

nnn) Spanien 100
(1) Allgemeines Grundrechtsverständnis 100
(2) Das Eigentumsrecht 100
(3) Beschränkung und Enteignung 101

ooo) Schweden 101
(1) Allgemeines Grundrechtsverständnis 101
(2) Eigentumsgewährleistung und Enteignung 102

ppp) Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland 102
(1) Allgemeines Grundrechtsverständnis 102
(2) Einschränkbarkeit des Eigentumsrechts 104
(3) Entschädigung des Eigentumseinzugs 104
(4) Zusammenfassung 105

bb) Rechtslage in den ost-europäischen Mitgliedstaaten 106
cc) Zusammenfassung des im Verfassungsrechtlichen Rechtsvergleichs 109

8. Bewertung des gemeinschaftsrechtlichen Eigentumsschutzes 111

IV. Eigentumsschutz nach der Europäischen Grundrechte Charta 113

1. Einführung 113
2. Adressaten und Rechtsverbindlichkeit
3. Schutzbereich des Art 17 Abs. 1 S. 1 EuGRCh
4. Schrankenregelung

V. Gleichwertigkeit der Grundrechtsgewährleistungen in der EMRK, der Rechtsprechung des EuGH und der EuGRCh

VI. Auswertung des Rechtsvergleichs und Konsequenzen für den gemeinschaftsrechtlichen Grundrechtsschutz

Zweiter Teil:
Primärrechtlicher und sekundärrechtlicher Rechtsschutz gegen rechtmäßige Rechtsetzungsakte der Europäischen Gemeinschaft

I. Untersuchungen zur Rechtmäßigkeit oder Rechtswidrigkeit eines eigentumsbeeinträchtigenden Rechtsetzungsakts

1. Die Lehren vom Handlungs- und vom Erfolgsunrecht
2. Einordnung nach der Lehre vom Handlungs- und Erfolgsunrecht
3. Orientierung an den Rechtsschutzmöglichkeiten gegen rechtmäßige und rechtswidrige Hoheitsakte
4. Fazit

II. Primärrechtsschutz gegenüber rechtmäßigen Rechtsetzungsakten der Europäischen Gemeinschaft

1. Das Urteil in der Rechtsache T. Port
2. Konsequenzen aus der Rechtsprechung zu der Rechtsache T. Port für die Haftungserweiterung
3. Fazit

III. Sekundärrechtsschutz gegen rechtswidrige und rechtmäßige Rechtsetzungsakte der Europäischen Gemeinschaft nach Art. 288 Abs. 2 EG

1. Außervertragliche Haftung der Europäischen Gemeinschaft für rechtswidrige Rechtsetzungsakte
2. Außervertragliche Haftung der Europäischen Gemeinschaft für rechtmäßige Rechtsetzungsakte – Entwicklungen in Rechtsprechung und Literatur
a) Rechtsprechung von EuG und EuGH zur Frage der Haftung für rechtmäßiges Handeln der Gemeinschaft
   aa) Ältere Rechtsprechung
   bb) Durchbruch in der Rechtsache Dorsch Consult?
   cc) Neuere Rechtsprechung nach der Entscheidung Dorsch Consult
   dd) Entscheidung durch das EuG im Streit über die Bananenmarktordnung – die Rechtsache FIAMM u.a.
      aaa) Hintergrund
      bbb) Die Rechtsache FIAMM u.a.
      ccc) Die Klage der betroffenen Unternehmen in den Parallelverfahren
         (1) Die Rechtsache Le Laboratoire du Bain
         (2) Die Rechtsache Claude-Anne de Solère und Groupe Fremaux und Palais Royal Inc.
         (3) Die Rechtsache CD Cartondruck
         (4) Die Rechtsache Beamglow Ltd.
         (5) Die Rechtsache Giorgio Fedon & Figli SpA und Fedon Srl und Fedon America Inc.
   ee) Ansätze der Rechtsprechung für eine verschuldensunabhängige Haftung als Alternative zur Rechtmäßigkeitshaftung?
      aaa) Problemstellung
      bbb) Untersuchung der Rechtsprechung unter dem Aspekt verschuldensunabhängiger Haftung
         (1) Ältere Rechtsprechung
         (2) Zwischenergebnis
         (3) Jüngste Rechtsprechung
      ccc) Übersetzungsfehler als Erklärungsversuche
      ddd) Keine Verdrängung der Rechtmäßigkeitshaftung zu Gunsten einer verschuldensunabhängigen Haftung
      eee) Fazit

b. Literaturmeinungen
   aa) Skeptische Literaturstimmungen
   bb) Befürwortende Stimmen
   cc) Stellungnahme zu den Entwicklungen in der Literatur

3. Zusammenfassung der Entwicklungen
Dritter Teil:
Untersuchung der allgemeinen Rechtsgrundsätze der Mitgliedstaaten im Rahmen einer Haftung der Gemeinschaft für rechtmäßiges hoheitliches Handeln nach Art. 288 Abs. 2 EG

I. Allgemeine Rechtsgrundsätze im Gemeinschaftsrecht

II. Begriff der allgemeinen Rechtsgrundsätze

III. Rechtsvergleich als methodischer Ansatz zur Auffindung allgemeiner Rechtsgrundsätze

1. Die »Minimaltheorie« von Heldrich
2. Orientierung an der fortschrittlichsten Lösung
3. Vorgehen nach der wertenden, funktionalen Rechtsvergleichung
4. Einbeziehung der Rechtsordnungen neuer Mitgliedstaaten
5. Kritische Auseinandersetzung mit der wertenden, funktionalen Rechtsvergleichung

IV. Auffinden gemeinsamer allgemeiner Rechtsgrundsätze mittels der wertenden Rechtsvergleichung

1. Rechtslage in den west-europäischen EU-Mitgliedstaaten
   a) Belgien
      aa) Haftung für administratives Handeln
      bb) Haftung für normatives Handeln
      cc) Gesetzliche Grundlage
   b) Dänemark
      aa) Haftung für administratives Handeln
      bb) Haftung für normatives Handeln
      cc) Haftungsgrundlage
   c) Deutschland
      aa) Haftung für administratives Handeln
      bb) Haftung für normatives Handeln
      cc) Haftungsgrundlage
   d) Finnland
      aa) Haftung für administratives Handeln
      bb) Haftung für normatives Handeln
      cc) Zusammenfassung
   e) Frankreich
      aa) Haftung für administratives Handeln
      bb) Haftung für normatives Handeln
      cc) Haftungsgrundlage
f) Griechenland
   aa) Haftung für administratives Handeln 171
   bb) Haftung für normatives Handeln 172
   cc) Zusammenfassung 173

g) Großbritannien
   aa) Haftung für administratives Handeln 173
   bb) Haftung für normatives Handeln 175

h) Irland
   aa) Haftung für administratives Handeln 176
   bb) Haftung für normatives Handeln 176

i) Italien
   aa) Haftung für administratives Handeln 177
   bb) Haftung für normatives Handeln 177

k) Luxemburg
   aa) Haftung für administratives Handeln 178
   bb) Haftung für normatives Handeln 179

l) Niederlande
   aa) Haftung für administratives Handeln 179
   bb) Haftung für normatives Handeln 180
   cc) Gesetzlicher Grundgedanke 180

m) Österreich
   aa) Haftung für administratives Handeln 180
   bb) Haftung für normatives Handeln 181
   cc) Haftungsgrundlage 182

n) Portugal
   aa) Haftung für administratives Handeln 182
   bb) Haftung für normatives Handeln 183
   cc) Haftungsgrundlage 183

o) Schweden
   aa) Haftung für administratives Handeln 184
   bb) Haftung für normatives Handeln 184

p) Spanien
   aa) Haftung für administratives Handeln 185
   bb) Haftung für normatives Handeln 185
   cc) Haftungsgrundlage 186

q) Zypern 186

2. Rechtslage in den ost-europäischen EU-Mitgliedstaaten 187

   a) Entwicklung staatshaftungsrechtlicher Strukturen im allgemeinen Umwandlungsprozess 187
      aa) Staatshaftung als modifizierte Arbeitgeberhaftung 187
      bb) Öffentlich-rechtlich geregelt Staatshaftung 188
      cc) Zusammenfassung des Überblicks 189

   b) Verdeutlichung der Entwicklung am Beispiel von Polen 190
      aa) Geschichtliche Entwicklung 190
3. Auswertung des Rechtsvergleichs

a) Auswertung der nationalen Staatshaftung für rechtmäßiges administratives Handeln
   aa) Haftung für rechtmäßiges administratives Handeln nach dem Grundsatz der Lastengleichheit
   bb) Haftung für rechtmäßiges administratives Handeln nach dem Prinzip der Vermögensgarantie
   cc) Grundsatz der Nichthaftung
   dd) Fazit des Vergleichs nationaler Staatshaftung für rechtmäßiges administratives Handeln

b) Auswertung der nationalen Staatshaftung für rechtmäßiges normatives Handeln

c) Gesamtergebnis des nationalen Rechtsvergleichs der Haftung für rechtmäßiges administratives und normatives Handeln

Vierter Teil:
Gemeinschaftsrechtskonformität der außervertraglichen Haftung der Gemeinschaft für rechtmäßige Rechtsetzungsakte

I. Geltung des Rechtsstaatsprinzips auf Gemeinschaftsebene

1. Rechtsstaatlichkeit von EG und EU
2. Effektiver Grundrechtsschutz als Ausdruck des gemeinschaftsrechtlichen Rechtsstaatsprinzips
3. Das Prinzip »Dulde und Liquidiere« als Verstoß gegen die Normenhierarchie des Gemeinschaftsrechts?
4. Fazit

II. Geltung des Demokratieprinzips auf Gemeinschaftsebene

1. Problemdarstellung
2. Demokratische Legitimierung der Europäischen Gemeinschaft
3. Das Prinzip der Gewaltenteilung
   a) Begriff der »europäische Verwaltung«
   b) Institutionelles Gleichgewicht zwischen Exekutiv- und Legislativorganen der Gemeinschaft
4. Kompensation des sog. »Demokratiedefizits«
5. Einordnung von Verordnungen und Richtlinien
   a) Einordnung anhand des Erlassorgans
   b) Unterscheidung von Verordnungen und Richtlinien zur
      Bestimmung ihrer Rechtsnatur
   c) Zuordnung anhand der bestmöglichen Rechtsschutz-
      gewährleistung

III. Auswirkungen der Haftungserweiterung auf die Funktionsfähigkeit
      der Exekutiv- und Legislativorgane der Gemeinschaft

1. Budgetäre Bedenken – die mögliche Überbelastung des
   Gemeinschaftshaushalts
2. Unzulässiger Eingriff in die Kompetenzen und Gestaltungsfreiheit von Rat und Kommission
   a) Die Rechtmäßigkeitshaftung als Beeinträchtigung des
      Kompetenzgefüges von legislativer und judikativer Gewalt?
   b) Negative Auswirkungen der Rechtmäßigkeitshaftung auf
      den europäischen Integrationsprozess?
   c) Die Rechtmäßigkeitshaftung als Beitrag zur Vereinheitlichung nationalen und europäischen Grundrechtsschutzes
   d) Fazit
3. Mögliche Arbeitsüberlastung der europäischen Gerichtsbarkeit
   durch die Zunahme der Schadensersatzklagen

IV. Ergebnis der Konformitätsprüfung

Fünfter Teil:
Verhältnis der außervertraglichen Haftung der Gemeinschaft für
rechtmäßige Rechtsetzungsakte zu nationalen Rechtsbehelfen

I. Problemdarstellung

II. Konkurrierende Haftung von Gemeinschaft und Mitgliedstaat

1. Konkurrierende Verantwortlichkeit im Bereich des Vollzuges
   rechtmäßiger Verordnungen?
2. Konkurrierende Verantwortlichkeit im Bereich des Vollzugs
   rechtmäßiger Richtlinien?
3. Ausräumung der Konkurrenz durch getrennte
   Verantwortlichkeiten
III. Staatshaftungsrechtliche Ansprüche gegen die Mitgliedstaaten anstelle der Europäischen Gemeinschaft

1. Totaler Rechtsschutz durch nationales Staatshaftungsrecht?
2. Rechtsprechung des EuGH zur Subsidiarität der Gemeinschaftshaftung

IV. Fazit und Bewertung

Sechster Teil:
Die Voraussetzungen des Haftungstatbestandes nach Art. 288 Abs. 2 EG

I. Passivlegitimation der Gemeinschaft

II. Amtstätigkeit

III. Entschädigungspflichtiger Eingriff in eine Eigentumsposition i.S.d. gemeinschaftlichen Grundrechts auf Eigentum

1. Eingriff in eine vom gemeinschaftsrechtlichen Grundrecht auf Eigentum geschützte Rechtsposition
2. Entschädigungspflicht
3. Rechtmäßigkeit des Rechtsetzungsaktes trotz Eingriffs in das Eigentumsgrundrecht

IV. Vorliegen eines tatsächlichen und sicheren Schadens

V. Kausalität

VI. Haftungsauslösendes Sonderopfer

1. Zur Besonderheit des Schadens
2. Zum außergewöhnlichen Schaden

VII. Rechtsfolge

Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

Literaturverzeichnis